



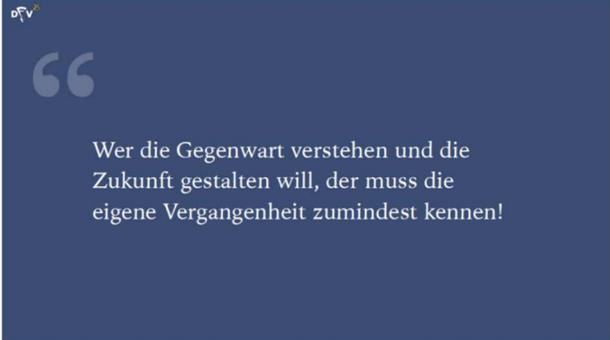
## EINFÜHRUNG

### **1992 – 2017: 25 Jahre DFV - eine Rückschau und Zwischenbilanz**

Motto des Rückblicks: Wer die Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten will, der muss die eigene Vergangenheit zumindest kennen!!

#### **Wichtiger Grund für Darstellung:**

- \* viele Jüngere im Sport und im Raum
- \* kein Kenntnis der Vorgeschichte → Situation nicht immer so wie aktuell!
- \* Zählung: Noch rd. 600 Mitglieder aus dem Gründungsjahr im DFV



Gründung des FACHVERBANDS der FALLSCHIRMSPRINGER:  
Deutscher Fallschirmsportverband DFV e. V. im Mai 1992:

### **WARUM?**

- \* Springer waren als kleinste Sportfachgruppe im DAeC organisiert (Sportfachgruppe Fallschirm stellte knapp 4 % der DAeC-Mitglieder)
- \* Gefühl: im DAeC nicht „ernst“ genommen: „Schmuddelkinder-Image“
- \* latente Unzufriedenheit der Springer mit der Situation über lange Zeit

*Peter Schäfer und Willi Roland „treibende Kräfte“*

### **INITIALZÜNDUNG:**

\* geplante und in Vorbereitung befindliche „LUFTSPORTGERÄTE-  
VERORDNUNG“ und BEAUFTRAGUNGSVERORDNUNG

==> einmalige Chance für FALLSCHIRMSPRINGER auf rechtliche und fachliche „SELBSTVERWALTUNG“!!



### **Hintergrund:**

**Fallschirmspringer und ihre Sprungfallschirme waren als einzige „Luftsportgeräte“ bereits in vollem Umfang im Luftrecht verankert (genau wie alle Piloten, Segelflieger und Ballonfahrer!).**

### **BEAUFTRAGUNG bedeutete:**

**Weiterhin im Luftrecht verankert, aber:**

- \* **Rechtliche Selbstverwaltung durch die eigenständige Wahrnehmung „hoheitlicher Aufgaben in der Luftfahrtverwaltung“:**
- \* **einzig betroffene Gruppierung im gesamten DAeC**
- \* **„Absenkung“ bisheriger Anforderungen für Fallschirmspringer**
- \* **„Anhebung“ aller anderer „Luftsportgeräte“ (UL, Gleitschirme, Hängegleiter)**  
**in das Luftrecht in eigener „Kategorie“ („Luftsportgeräte-Verordnung“)**

**===> wichtigste Erkenntnis der handelnden Führungsgruppe in der Sportfachgruppe Fallschirm in den Jahren 1991/1992:**



1992

Einmalige Chance auf Selbstverwaltung für Fallschirmspringer durch hoheitliche Beauftragung

**EINMALIGE Chance für den Fallschirmsport:**

**darf nicht wg. Unwilligkeit und Ignoranz des DAeC „vermasselt“ werden.**

DFV

“

Dieter Engel

Im Fallschirmsport tätig von \_\_\_\_ bis \_\_\_\_  
Aktuelle Sprungzahl: \_\_\_\_

Bevorzugte Disziplin: Freifall-Formation  
Präsident des DFV von 1992 bis 2003  
Ehrenpräsident des DFV seit 2003  
Gründungsmitglied des DFV  
DFV Lizenz Nummer \_\_\_\_



**Kommentar Moderator: Rolle Dieter Engel,  
Interview geplant: Erläuterung warum nicht vorhanden.**

*Bilder von Dieter Engel aus Gründungsversammlung*



**Eröffnungsfolie der**

**Gründungsversammlung in Altenstadt/Obb. 23.05.1992**

**Sehr passend zum LUTHERJAHR!**



1992

Gründung des DFV  
am 23. Mai in Altenstadt



**FACHVERBAND der Fallschirmspringer: DFV:**

**Arbeit auf 2 Ebenen (= 2 Säulen der Verbandstätigkeit):**

**1. Beauftragung:**

- \* Wahrnehmung hoheitlicher Aufgaben in der Luftfahrt-Verwaltung für den Bereich der Sprungfallschirme durch u. a.:
- + Erstellung/Anpassung von Richtlinien für Ausbildung und Prüfungen
- + Erteilung von Lizenzen, Berechtigungen und Genehmigungen
- + u. a. m.

**2. Sportverband:**

- \* Mitgliederbetreuung/-beratung
- \* Serviceangebote für Mitglieder:
  - + spezielle Versicherungs-Angebote
  - + Fahrzeug-Leasing
- \* Förderung des Sports durch
  - + finanzielle Unterstützung,
  - + Schaffung guter Rahmen-Bedingungen für die all-gemeine Ausübung des Sports
- \* Ausrichtung von Wettbewerben
- \* Unterstützung von Rekorden
- \* Kommunikation mit Medien (z. B. zur Image-Verbesserung)
- \* Umsetzung von Projekten (z. B. FLARM-Einführung)





**„HAUPTereignisse“ in chronologischer Reihenfolge**  
(rechtlicher Art aus Beauftragung resultierend):

\* 1992/1993 Fachkundige Mitberatung und –entscheidung bei Verhandlungen mit BMVBW zur inhaltlichen Gestaltung der sog. "Luftsportgeräte-Verordnung" (Änderungen von LuftVG, LuftPersV, LuftVZO, LuftGerPV und LuftBO).

**Ergebnis: Zeitgerechte Anpassungen und wesentliche Erleichterungen bei den rechtlichen und fachlichen Bestimmungen für Fallschirmsportler**



*Einschub: Interview mit Peter GANTZER (PPG)*

*Sommer: 1993:*

**Vorstellung der Ergebnisse/Inhalte und erheblichen Änderungen der Rechtsverordnungen für den Fallschirmsport im Frühsommer 1993 in einer ersten DFV-Veranstaltung an der FH Kassel über 2 Tage**

## Kommentare Moderator:

*Kommentare Moderator: Anekdotische Ergänzungen zu PPG und Erläuterung praktische Abläufe/Umsetzung des Beauftragungsbeginns:*

- \* „Salomonische“ Lösung: Doppelbeauftragung
  - \* Auftritt „SPORTAUSSCHUSS“
  - \* Akten aus RPs zu Ministerium
  - \* „Stimmzettel“ für jeweiligen Beauftragten
  - \* Abholung: Tausch Zettel gegen Akte
  - \* Entspannung mit DAeC: Mitgliedschaft DFV im DAeC
  - \* Gründung der gemeinsamen ÜFAK
  - \* letztlich: alle Akten zum DFV und Wechsel der Beauftragten möglich.
  - \* was wurde konkret durch den DFV selbst verwaltet
  - \* wie wirkten sich die Veränderungen aus
  - \* wichtiger Unterschied Anfänge zu heute: LuftSportGerVO noch sehr genau im Detail der Vorgaben, heute: sehr häufig: Näheres regelt der Beauftragte!!
- ==> mehr Spielraum/Verantwortung für die Beauftragten, aber auch mehr Verantwortung und Verpflichtung zur sorgfältigen und sachgerechten Arbeit!!*

*Einschub: ZEULENRODA 2001*

**Deutliche inhaltliche Änderungen  
Verordnungen und LuftVG ab 2003 → Vorbereitung  
durch Workshops bei INSITA  
z. b. „Lebenslange Lizenz“**



\* Dezember 1993: Inkrafttreten der sog. „Beauftragungsverordnung“:  
Beauftragung mit hoheitlichen Aufgaben in der Luftsportgeräteverwaltung (Bereich  
Sprungfallschirme) durch BMVBW

**Ergebnis:** Beginn der fachkompetenten "Eigenverwaltung" im Lizenz,-  
Ausbildungs- und Genehmigungswesen ab Januar 1994.

*Einschub: Interview mit Detlef HOLLSTEIN*



\* Sommer 1993: Schriftverkehr mit BMVBW wegen Außenlandungen mit Sprungfallschirmen (Demo-Sprünge), die nach dem Willen der Luftfahrt-Länderbehörden sog. "Luftfahrtveranstaltungen" seien und in der Zuständigkeit der Länderbehörden bleiben sollten.

**Ergebnis: Verhinderung, dass Außenlandungen (Demo-Sprünge) von Länderbehörden zu genehmigen sind und mit unangemessen hohen Auflagen versehen werden.**

**Kommentar Moderator:**

**\* Erläuterung Widerstände der Länder-Luftfahrtbehörden**

**Verlust von Aufgaben/Kompetenz --> Wechsel von Personal**

**---> „Luftpolizei“ in NRW!!**

**\* Hinweis auf §§ 24,25 LuftVG und § 74 LuftVZO**

**\* Erläuterung evtl. Auswirkungen und Erschwernisse**



\* 1995 In Zusammenarbeit mit der Deutschen Flugsicherung GmbH (DFS), Erarbeitung und Einführung des "Sprungzonen-Konzepts" für deutsche Sprungplätze

**Ergebnis: Wesentliche Erleichterungen bei Höhenfreigaben für Absetzmaschinen.**

**Kommentar/Erläuterungen Moderator:**

- \* gesteigerter „Stellenwert“ des DFV als Beauftragter gegenüber DFS
  - \* Entrümpelung“ ICAO-Karten: inflationäre Verwendung Sprungplatzsymbol
  - \* Einführung permanenter und regelmäßig genutzter Sprungzonen
  - \* einfache Regeln für Anmeldung und Nutzung
  - \* Steigerung der Verlässlichkeit der Freigaben
  - \* Einfache NOTAM-Anmeldung bei Außenlandungen
- \* Geschichte zu WOLKENSPÜNGEN und vier Sprungzentren



- \* 1996 Mitberatung beim 11. Änderungsgesetz zum Luftverkehrsgesetz (LuftVG).

**Ergebnis: Verhinderung von unbezahlbaren Auflagen für die Halter von (Vereins-)Absetzflugzeugen (AOC!) und des Verbots von bezahlten Tandemsprüngen (= Verbot gewerblicher Nutzung von Luftsportgeräten).**

**Kommentar/Erläuterungen Moderator: § 20 LuftVG**

- \* Entwurf § 20 LuftVG: Verbot gewerbl. Nutzung Luftsportgeräte
  - => Darstellung gravierender Auswirkungen
  - \* sehr große „Baustelle“ mit erheblicher „Sprengkraft“
- \* frühzeitige Zusammenarbeit aller Fachverbände: DULV, DHV, DFV
- \* Gutachten Prof Ress: Europarechtler an der Uni Saarbrücken
- \* Kosten dafür und Aufteilung auf Verbände!
- \* Voller Erfolg: Entwurf von LR 10 abgeändert:
- \* Gewerbliche Nutzung Luftsportgeräte nicht nur möglich, sondern sogar: genehmigungsfrei nutzbar!
- \* Anekdote: GYRO-Nutzung und erhebliche Probleme => Eingreifen Verband und Behörden.
  - ==> Verantwortung bei Tandemsprüngen!



\* 1996 Erste Verhandlungen mit "Bund-Länder-Fachausschuss Luftfahrt" (BLFA-L) zur Regelung des Mischflugbetriebs (Motorflug und Fallschirmspringen gleichzeitig, ohne "Motor aus" bei Sprungbetrieb) an Landeplätzen.

**Ergebnis: Grundsätzliche Machbarkeit von gleichzeitigem Sprung- und Motorflugbetrieb an Flugplätzen wird bestätigt.**

**Kommentar/Erläuterung Moderator:**

- \* Gute Kontakte zu Vorsitzendem BLFA-L, UA II Flugbetrieb
- \* Zunehmende Schwierigkeiten mit BfLs an Flugplätzen wg. Einsteigen Springer bei laufendem Propeller (Turbinen!)
- \* Einladung zu Sitzung und Vortrag Argumente -> positive Änderung
- \* Offizielle Beteiligung an allen Gesetzes-/Verordnungsentwürfen im Vorfeld als Beauftragter: --> Kommentare/Eingaben/Anträge an Ministerien/LBA und Länderbehörden.



\* 2001 Diskussion mit Behördenvertretern (BLFA-L (UA II)) wegen Aufhebung der zu großen Entfernungsdefinitionen für gleichzeitigen Mischflugbetrieb an Flugplätzen aus NfL II 37/00.

**Ergebnis: Bestandssicherung für zahlreiche Sprungplätze durch Abänderung in geringere und damit günstigere Abstandsvorgaben und Schaffung durchsetzbarer Rechtstatbestände.**

**Kommentar/Erläuterung Moderator:**

- \* Trotz Regelung/Einigung in 1996, weiterhin gelegentlich Probleme
- \* Im Sommer 2000 Herausgabe der NfL II 37/00 mit Vorgabe Viel zu großer Abstände für „Mischflugbetrieb“ (500 m)!  
=> erhebliche Nachteile für Springer und K.O. für viele Plätze
- \* Eingabe an BMVBW: Klärung in Sitzung in Magdeburg auf Erheblich niedrigere und jetzt noch gültige Abstände (NfL II 71/01)

**Beispiele „nordbayerischer“ Sprungplätze!**



**2010/2011: Durchsetzung des Wegfalls der geplanten „Luftverkehrssteuer-Abgabe“ für Absetzflüge und Erhalt der „Energiessteuer-Erstattung“ für Absetzflugzeuge bei BMF und BMVBS, mit Hilfe fachkundiger Rechtsberatung (Prof. Real) und politischer Kompetenz aus den eigenen Reihen als „Türöffner“. Überzeugungsarbeit, dass Absetzfliegerei keine „ gewerbliche Personenbeförderung“ sondern „LUFTARBEIT“ ist.**

**Ergebnis: Änderung des LuftVG im entsprechenden Paragraphen und damit Bestandssicherung für zahlreiche Sprungplätze und Betreiber gewerblicher Absetzflugzeuge durch Vermeidung immens hoher Sprungkosten!**

**Kommentar/Erläuterung Moderator:**

- \* schwerste Aufgabe bisher: seit 1999 wg. nicht ganz klarer Formulierung im § 20 LuftVG in Bezug auf „Gewerblichkeit“ reger Schriftverkehr mit Länderbehörden und BMVBS wg. Absetzflugzeugen.
- \* im Frühjahr 2011 (Einführung Luftverkehrssteuer) schriftliche Stellungnahme LR 10 an Finanzbehörden: Absetzflüge = Personenbeförderung --> AOC erforderlich für Spritsteuer.
- \* Alarm bei DFV: + Einschaltung politische Schiene  
(Gienger, Gantzer, Ostermünchner)
- + fachliche Unterstützung: Prof. G. Real: Kosten 9.000 €!!
- \* Telko mit Staatssekretär Scheuer – Treffen im BMVBS Bonn.
- \* Anekdote: Schilderung Absetzflug mit Kontrolle BfL
- \* Unterstützung durch Herrn Schiller: EASA-Vorgaben bereits formuliert
- \* Ergebnis: schnelle Änderung der Auffassung LR 10: Brief zeigen.



**\* 2016/2017 Regelung „Gewerblicher Absetzflüge“ EASA OPS Part SPO und NCO:**

In Vorbereitung auf die Einführung entsprechender europarechtlicher Neuregelungen ab APRIL 2017, arbeitete die DFV-Führung (zusammen mit AOPA und EAS sowie nationalen Luftfahrtbehörden und der EASA) seit Ende 2015 an günstiger Regelung zur zukünftigen Genehmigungspflicht für Absetzflugzeuge und Sprungbetriebe nach EASA OPS 2 Part SPO. (Ziel: Inhalte und Forderungen an zukünftige Auflagen und Genehmigungen für Absetzflüge möglichst gering und einfach halten!)

**Ergebnis:** Vorbereitungen für „glatte und störungsfreie“ Einführung der (einschneidenden!) Neuregelungen zum 21. April 2017 wurden durch DFV in Form von detaillierten Informationen, genauen Arbeitsanweisungen und vorbereiteten Musterhandbüchern geschaffen ==> Übergang zu neuen SPO-Regeln verlief ohne größere Störungen und Ausfälle im Flugbetrieb.

DFV

“

## Steffen Lipps

Im Fallschirmsport tätig von \_\_\_\_ bis \_\_\_\_  
Aktuelle Sprungzahl: \_\_\_\_  
Bevorzugte Disziplin: Freifall-Formation  
\_\_\_\_  
\_\_\_\_ DFV seit 2003  
Gründungsmitglied des DFV  
DFV Lizenz Nummer \_\_\_\_

A portrait of Steffen Lipps, a man with short hair, wearing a dark blue jacket with a red logo, standing outdoors in a grassy field under a clear sky.

*Einschub: Interview mit Steffen LIPPS*

*Kommentar/Erläuterungen Moderator:*

*\* noch im Fluss; aber guter, zielgerichteter Start!*



### „NEBENEffekte“

(als eigenständiger Verband in **sportlicher, technischer und organisatorischer Hinsicht**)

### Zweite Säule der Verbandstätigkeit:

\* Herausgabe einer eigenständigen Fallschirmsport-spezifischen Zeitschrift (erst "DFV-INFO" = 1993 , dann "FREIFALL-Xpress" ab Jan. 1998.

**Ergebnis: Start für regelmäßig erscheinendes, hochwertig und attraktiv konzipiertes Informationsmedium von Fallschirmspringern für Fallschirmspringer.**

Hinweis Vortrag Peter Schäfer



*Einschub: Interview mit Hanshelmut THIELE*



\* Abschluss Rahmenvertrag für Fallschirmsport-Versicherungen mit GERLING-Konzern (jetzt: HDI).

**Ergebnis: Angebot sehr preisgünstiger Versicherungen für alle Bereiche des Fallschirmsports, mit kulanter und zeitlich zügiger Abwicklung von Schadensbearbeitungen.**

**Kommentar/Erläuterung Moderator:**

- \* wie kam es zur Zusammenarbeit mit Gerling/HDI
- GERLING (HDI) hat/hatte alle eigenständigen Fachverbände unter Vertrag.
- \* was leistet HDI, was andere nicht könnten?
- \* welche Vorteile hat dadurch der Versicherte?
- \* Speziell auf Luftsport ausgerichteter, sehr kulanter Versicherer, der im Zusammenarbeit mit dem betreuenden Fachverband günstigste, schnelle und kompetente Bearbeitung bietet.



\* 1994 Ausbau der bereits bestehenden (aber seit 3 Jahren ruhenden !) jährlichen Tagung der Ausbildungsleiter (max. ca. 45 Teilnehmer/innen) zur "Informations- und Sicherheitstagung Fallschirmsport INSITA" für alle Interessierten mit bis zu **600 Teilnehmern**.

**Ergebnis: Jährliches „Sicherheitsforum Fallschirmsport“ für alle Interessierten eingerichtet.**

**Kommentar/Erläuterung Moderator:**

- \* **1. SITA groß Nov. 1994 in Wallerfangen (138 Teiln.)**
- \* **wie wurden Qualitäts- und Sicherheitsstandards vorher erarbeitet und kommuniziert?**
- \* **Forum ist sehr wichtig für Unfallanalyse und -prophylaxe**
- \* **werden von anderen Luftsportarten darum beneidet**
- \* **ist ein effizienteres Format als die INSITA denkbar?**



\* 2012/2013 Finanzierung der Entwicklung der Sprungzonen-FLARM-Software als Warnsystem (speziell für Segelflugzeuge und ULs) vor dem Einflug in aktive Sprungzonen

**Sinnhaftigkeit von FLARM ansprechen ->**

**Notwendige Finanzmittel enorm!**



\* 2015: Per Verhandlung mit Luftfahrtbundesamt (LBA) und Bundesverkehrsministerium (BMVI) wird vom DFV die Änderung/Ergänzung der Rechtsvorschriften für Sprungfallschirme erreicht, die die Musterprüfung für Sprungfallschirme und deren Baugruppen in Deutschland wesentlich erleichtern.

**Ergebnis: Legale Nutzbarkeit neuer Baugruppen (vor allem von Hauptfallschirmen) von in- und ausländischen Herstellern ist wieder einfach und kostengünstig gegeben, ohne eine immens teure Akkreditierung durch die DAKs.**

Stichwort: Musterprüfstellenanerkennung und Kosten



**Anmerkung:** In dieser Auflistung haben nur die Arbeitsfelder des Verbandes Aufnahme gefunden, die (im weitesten Sinne) mit Behörden und den rechtlichen Rahmenbedingungen des Fallschirmsports zu tun haben.

Nicht erwähnt sind Selbstverständlichkeiten wie

- \* eine täglich erreichbare Geschäftsstelle als sachkundige Informationsquelle,
- \* eine wesentlich gesteigerte finanzielle Unterstützung des Spitzen- (Kader)
- \* finanzielle Unterstützung der Nachwuchsförderung (FUTURA und DFJW)
- \* die Rolle des DFV als Ausrichter nationaler und internationaler Spitzenwettbewerbe und Meisterschaften (u. a. 3 x DFV-Cups ( 2002 – 2006);
- \* WM Para-Ski 2001 und 2015;
- \* WORLD GAMES 2005 (Fallschirmsport-Part);
- \* WM Freifall-Formation und Artistik 2006;
- \* EM/Weltcup Freifall-Formation und Artistik 2011 und 2017.

DFV

“

## Monika Lang-Dahlke

Im Fallschirmsport tätig von 22.10.1982 bis 2003  
„Heute spiele ich altersgerecht inzwischen Golf“  
Aktuelle Sprungzahl: 976  
Bevorzugte Disziplin: 4er Freifall-Formation  
Schatzmeisterin des DFV von 1992 bis heute  
Gründungsmitglied des DFV  
DFV Lizenz Nummer 2

A portrait photograph of Monika Lang-Dahlke, a woman with short blonde hair and glasses, wearing a dark jacket over a striped shirt. She is sitting outdoors with green foliage and flowers in the background.

*Einschub: Interview mit Monika LANG-DAHLKE*

[video resumé & wünsche]

**Fazit:** *(durch Moderator)*

**Warum diese ausführliche Darstellung und Rückschau:**

- \* **um zu zeigen, dass intensives Bemühen und gute Arbeit Erfolge bringen kann**
- \* **aktive Beteiligung möglichst vieler innerhalb des Verbands ist erwünscht und notwendig**
- \* **mindestens aber eine gültige MITGLIEDSCHAFT**
- \* **fachlich kompetente und qualitativ gute Arbeit braucht nämlich Personal, das finanziert werden muss**
- \* **die notwendigen finanziellen Mittel können in Sportverbänden nur die Mitglieder einbringen, die wiederum von der guten Arbeit profitieren!!**



*Einschub: Interviews mit Ausblicken/Wünschen der Interviewpartner.*

*Dank an Erik/Elmar/Interviewpartner*

*Übergang zu Peter Schäfer: „Anschieber“, „Geburtshelfer“ und dauerhafter Wegbegleiter des DFV!*